

len, seige es glägenheyt. Da khombt Nächtiges obitss uff der Nacht Zeiger dis meldet sich ein öb ich nit gen Baden schryben wölle, da ich geantworttet habe dorthej nit Zuschryben. Heüt khombt er umb 1 uhren und sagtt habe Brieff die Jn Fran[k]reich gehört Nacher Baden treitt. So der pott morges umb 9 uhren aldorten Noch zu finden, wirdt ihme ein Schryben an vetter **Bat Jacoben [I. Zurlauben]**² von mir überantworttet werden. Jch han dise Advents Zeytt bishär Zubrucht Jn verfertigung allerhandt Notwendige sachen us der Cantzley [der Freien Ämter]: sunsten hätte ich mich bej uech Jngestellt, bin also deliberirt Zukünfftige wynachtsfeyrtäg mit uech, so es Gott gfalt, Zu verzeren, bis dahin hoff ich, söllent üwere Zinsen, So bej uns [u.a. in Bremgarten] verfallen, Jnzogen werden. Die Schwöster [Anna] Maria [**Honegger**] ist Noch wyllens üch das Fhuorfass mit wysem wyn, so Zu Zurzach ligtt, lasen Zerfolgen, allein seige uff dismalen kein fuor, die durch eines ...[?]³ Nacher Zurzach wölle, anzuträffen. khan einsten mit glägenheyt geschähen. wollent unsere [Zurlauben verehrten] würst hinacht Noch versuchen, dan bis zentag syen nit mehr guott. Hiemit fründtlich begrüezet. Gott und **Maria** wolbefolen ...".

1)

- 2) 1635 weilte Beat Jakob I. Zurlauben als Leutnant in der Kompagnie Knopfli/Speck im Regiment Bircher, s. Zurlaubiana AH 117/67 sowie AH 48/73 Nr. 8.
3) Das vorangehende Wort ist teilweise zerstört.

Original - AH 132, 37-38 - Blatt 37^v und 38^r leer

20

1630 Juni 10.

A

SCHREIBEN VOM [GARDEHAUPTMANN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN],
J[AKOB] WICKART, AN DEN STADT[- UND AMTS]RAT BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Glich do ich meine Schriben by hr. [Garde]obristen [Johann Ulrich Greder] Bott verschickt, kamb H Landtvogt [der Grafschaft Baden, Gardehptm. Johann Melchior] hessis [=Hässi] Bott auch, demme ich be-

vohlen, die schriben zuo seinen handten Zenemmen, und dier solche
 uber anttwurttten. Jst Jetz Neüwes das der könig [**Ludwig XIII.**] uff
 hütt Sonttag Morgen [den 9. Juni] vor 2. uren uff der Bost nacher
 Lyon verreist, uns aber alhier [in Chambéry] gelassen, bevohlen uns
 ferttig Zuo haltten, als wan er wider Zuo uns komme, dan mier grüst
 siendt mit Jme nacher Piemontd Zuo Reissen. Jst Zwar ein Zittung die
 nit Jederman freüwt, Zeig H vetter Bauwherr wickhartten [=Wickart,
 von Zug] ahn das sein Sohn so uff der Stu...[?]¹ gwaschen alhie Zuo
 Schamberj Sie, dan wir Jnne dem Savoyer abgsagt, und der sonsten
 sein handtwerk thribt, hab Jme graten sölle sich uff heimet begeben,
 wil sein vatter noch Lebe, sonster nach seinem Tott möchte Jme nütt
 mehr werden, so du ettwas Schriben wilt, kanst es by Zeigeren dem
 Tissen [=Matthias N.] Schriben, dan er furterhin unser ettlich Bott
 sein württ. Gott und **Maria** mit uns ...".

"10^{ten} Junij 1630 uss Chambery"

1)

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
 AH 132, 39

21

1630 [Februar 7.] "Schmutziger donstag", Argenteuil

A

SCHREIBEN VOM [GARDEHAUPTMANN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN],
 J[AKOB] WICKART, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER
 UND ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREM-
 GARTEN

"... wust das ich dein Schryben von herr [Garde]hauptm. [Laurenz?]
Meyers [von Baldegg] Botten wol Empfangen, der unserigen aller guot-
 ter gesundtheitt mit freüden gern verstanden, wellest hier widerumb
 der unsrigen auch noch biss dato wüssen, Gott welle unss Lang Zuo
 allezitt gnedig erhaltten, dissere unsere unrichtige Sachen, so wol
 daheimen, als hier. Jst sich nit vil Zuo verwundern, alwil herr vat-
 ter [**Konrad III.** Zurlauben] selig gestorben, gadt es nit anders, we-
 der nach altem bruch, das man den Jenigen so nit mehr redt, mehr